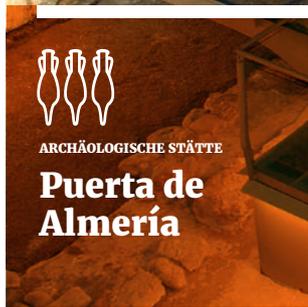
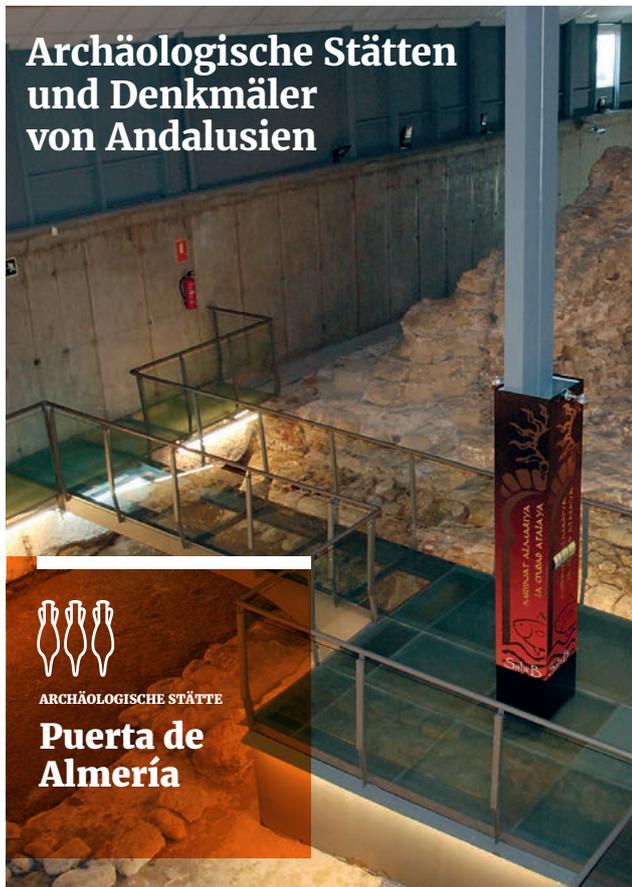


Archäologische Stätten und Denkmäler von Andalusien



↑ Blick auf den zentralen Raum der Stätte mit der islamischen Mauer.

Die archäologische Stätte Puerta de Almería befindet sich im Park Nicolás Salmerón in der Hauptstadt Almería. Es gehört der andalusischen Regierung und wird derzeit von der andalusischen Agentur für Kulturinstitutionen verwaltet.

Es beherbergt einerseits die einzigen erhaltenen römischen archäologischen Überreste in der Stadt: eine Salzfabrik; und auf der anderen Seite eine der Türen der islamischen Mauer, die die Stadt vom Süden aus schloss.

Abgesehen von ihrem Inhalt liegt die Bedeutung dieser Stätte auch in der Tatsache, dass es das erste Mal war, dass in Almería eine städtische archäologische Ausgrabung durchgeführt wurde, die zu einer sozialen Debatte über die Erhaltung dieser Art von Überresten führte.

GESCHICHTE

Während der Bauarbeiten für ein Gebäude an der Stelle zwischen der Calle de la Reina und dem Park Nicolás Salmerón enthüllten die Baggerschaufeln archäologische Strukturen und reichlich Keramikmaterial aus dem Mittelalter. Das Ergebnis wird der Kulturdelegation der Provinz Almería zur Kenntnis gebracht, die zusammen mit der damaligen Generaldirektion der Bildenden Kunst des Kulturministeriums die Arbeiten anhält und im November 1984 mit einer dringenden archäologischen Ausgrabung beginnt. In dieser Intervention werden sechs römische Flöße einer Salzfabrik und die islamische Mauer aus der Kalifenzeit mit einer ihrer Türen dokumentiert. Angesichts der Bedeutung des Fundes wird eine Debatte über die Zweckmäßigkeit ihrer Erhaltung eröffnet, zu einer Zeit, als es diesbezüglich noch keine spezifischen autonomen Rechtsvorschriften gab. Diese Debatte, die weitreichende soziale Auswirkungen hatte, wird zusammen mit der endgültigen Entscheidung, die Überreste zu erhalten und das ursprüngliche Projekt zu ändern, einen Präzedenzfall für die Behandlung und Erhaltung archäologischer Überreste schaffen, die in Zukunft im städtischen Umfeld auftreten werden. Zuerst dachten sie an ein Freilichtmuseum, obwohl sie schließlich und nach einigen Jahren in diese Stätte integriert wurden, die 2006 ihre Türen öffnete.



← Leinwandfragment der Mauer von Almería. ↓ Infopanele über die Stätte, die sich auf die Salzfabriken bezieht.



DIE STADTMAUER

Die in der Stätte erhaltene Kurtine der Mauer gehört zum Wandgürtel, der die Stadt von Süden mit der Vorderseite zum Meer hin schloss. Der Bau dieser Mauer stammt aus der Mitte des 10. Jahrhunderts, wird jedoch aufgrund ihrer Lage während der gesamten islamischen Periode genutzt und bleibt bis zum 19. Jahrhundert bestehen, bis sie abgerissen wird, um die Stadt zum Meer zu öffnen.

In dem erhaltenen Abschnitt befinden sich Reste einer Tür, die sich zwischen zwei viereckigen Türmen öffnete, die den Eingang schützten. Diese Tür, die nur auf Fundamentebene erhalten wurde, war 6 Meter groß und angesichts der Nähe zum Ort, an dem die Schiffe gebaut wurden, haben einige Autoren interpretiert, dass sie die Tür der Werften sein könnte.



↑ Verwandelte Rekonstruktion des Puerta Sur von Almería.

ANSCHRIFT UND KONTAKT

📍 Parque Nicolás Salmerón, 27 04002 · Almería
 ✉️ puertadealmeria.aaicc@juntadeandalucia.es
 ☎️ 697 953 445
 🕒 Donnerstags und Samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr.

🗺️ FÜHRUNGEN (vorherige Reservierung per E-Mail)
 ☞ DO. Geführte Besuche für Schulklassen nach Reservierung per email
 ☞ SA. Führungen um 12 Uhr.

An folgenden Feiertagen geschlossen 1 MAI, 25 DEZ und 1 und 6 JAN.

FREIER EINTRITT



Junta de Andalucía
 Consejería de Cultura y Patrimonio Histórico

AGENCIA ANDALUZA DE INSTITUCIONES CULTURALES



SEHEN UND VERSTEHEN PUERTA DE ALMERIA

Die Stätte ist in mehrere Räume unterteilt, in denen je nach archäologischen Überresten unterschiedliche thematische Inhalte diskutiert werden.

1 Die Archäologie

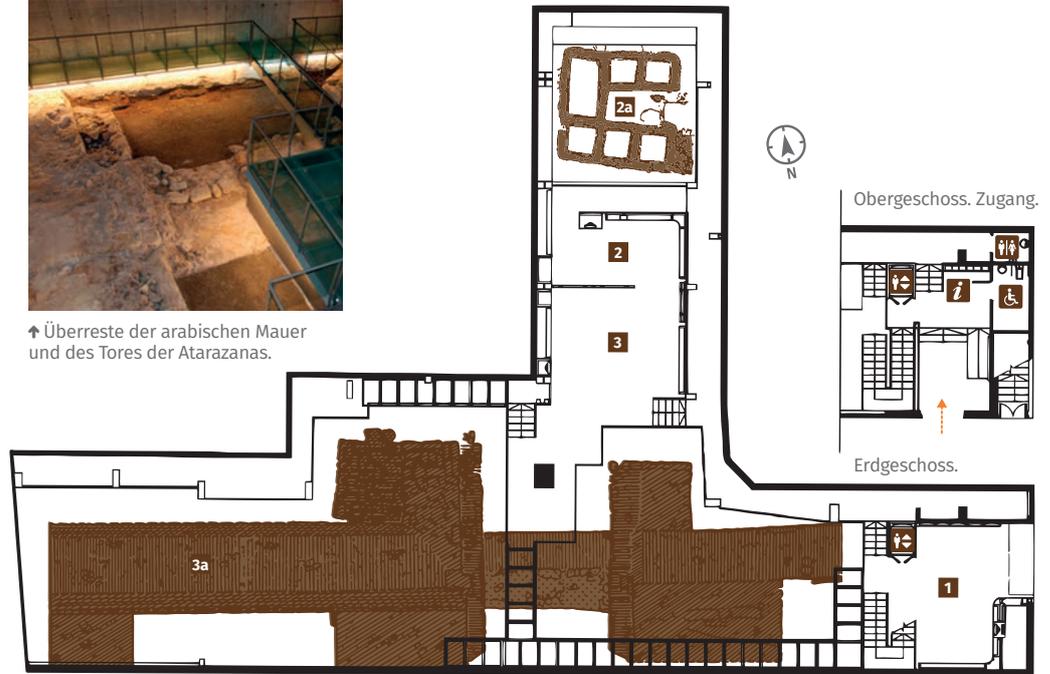
Es bietet eine audiovisuelle Darstellung des Prozesses der Bildung einer archäologischen Stätte und ihrer anschließenden Ausgrabung. Ebenso beschreibt es die sozialen Auswirkungen und die öffentliche Debatte, dass das Auftreten dieser archäologischen Überreste in der Stadt und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung und Verbesserung in der lokalen Presse der damaligen Zeit geweckt wurden.

2 Salzfabrik. Mare Nostrum

Im Nordraum der Stätte befinden sich sechs römische Flöße **2a** einer Fischsalzfabrik, die seit dem 1. Jahrhundert bis 4. Jahrhundert n. Chr. in Betrieb ist. Im Moment war Almería keine richtige Stadt, nicht einmal ein Kern der Einheit. Die dokumentierten Überreste beziehen sich auf die für Küstengebiete typischen Salzindustrien, die im Süden der Halbinsel und in Nordafrika sehr häufig sind. Diese Industrien waren eine der Grundpfeiler der Wirtschaft und des Handels dieser maritimen Enklaven. Das Salzen des Fisches war für seine Konservierung unerlässlich und der einzige Weg, ihn ins Inland zu bringen. Es gibt viele Arten von Salzfabriken unterschiedlicher Größe und Struktur, aber alle haben die Existenz dieser Art von Spüle gemeinsam, entweder zum Salzen von Fisch oder für die Garumpaste. Zum Salzen wurde der Fisch gereinigt und gehackt und in das Becken abgelegt, wobei nacheinander eine Schicht Fisch und eine andere Schicht Salz abgewechselt wurden. Es wurde ungefähr 20 Tage in der Sonne mazeriert und nach Beendigung des Prozesses in Amphoren gelegt und für seine Überführung gelagert. In kleineren Becken wurde das berühmte Garum hergestellt, eine hoch geschätzte Pasta oder Sauce, die aus Eingeweiden und Fischabfällen hergestellt wurde. Manchmal wurden Wein, Essig, Honig und andere Zutaten hinzugefügt. Es wurde als Gewürz für alle Arten von Gerichten, Fleisch, Suppen usw. verwendet. Es war auch berühmt für seine medizinischen Eigenschaften und wurde verwendet, um den Appetit anzuregen, als Wundheiler und andere Heilmittel. Der Garum war aufgrund seines Preises den reichsten Klassen vorbehalten, da sein Produktionsprozess langsamer war und weniger Menge erhalten wurde.



↑ Überreste der arabischen Mauer und des Tores der Atarazanas.



↑ Salzbecken.

3 Almería im islamischen Mittelalter. **Madinat al-Mariyya**
In der zentralen Halle befinden sich die Überreste der mittelalterlichen islamischen Mauer **3a** die die Stadt al-Mariyya an ihrer Südfront schloß. Almería ist der Hafen der Stadt Bayyana, die im 9. Jahrhundert eine wichtige Stadt war und etwa 8 km von der Küste entfernt lag, an dem Ort, an dem sich derzeit die Stadt Pechina befindet. Bayyanas Wirtschaft basierte auf Landwirtschaft, Seidenweberei und Sklavenhandel. Diese kommerziellen Aktivitäten mussten einen Seeausgang haben und wurden durch Almería durchgeführt, das in diesem Jahrhundert nur eine Hafen-Enklave war. Während des 10. Jahrhunderts wird es das Hauptquartier der Kalifatflotte sein. Von hier aus wurden die Marineexpeditionen unternommen, die nach Nordafrika und zum Atlantik durchgeführt wurden, um den Vormarsch der normannischen Boote zu stoppen. In der Mitte dieses Jahrhunderts, insbesondere im Jahr 955, wurde

er von einem Fatimí-Trupp angegriffen, der die Werften und einen großen Teil der dortigen Marineinfrastrukturen zerstörte. Diese Tatsache veranlasst den Kalifen Abd al-Rahman III., die Entscheidung zu treffen, Mauern anzubringen, die ihm bisher fehlten, und ihm den Status einer *Madina* (Stadt) zu verleihen. Die erhaltene Mauer stammt aus dieser Zeit, obwohl sie im gesamten Mittelalter weiter genutzt wurde. Al-Mariyya wird wachsen, bis es zu einer wichtigen kommerziellen Enklave wird, die im 11. und 12. Jahrhundert ihren Moment maximaler Pracht erleben wird

und die Stadt Bayyana in den Schatten stellt, die allmählich entvölkert wird. Es pflegte Handelsbeziehungen zu allen Teilen des Mittelmeers, exportierte weltweit bekannte Stoffe, in Macael-Marmor geschnitzte Grabplatten, Sklaven usw. Es wurde als Puerta del Mediterráneo bekannt. Aufgrund seiner kommerziellen Bedeutung wird es sich auf große Handelszentren im Mittelmeer konzentrieren, für die es ein Wettbewerb war. 1147 wird es von Alfonso VII. von Kastilien mit Unterstützung von Genuesen und Pisanern eingenommen und zehn Jahre lang in christlicher Hand sein. Diese sind Jahre der Plünderung und Zerstörung. 1157 eroberten die Almohaden die Stadt und führten zahlreiche Rekonstruktionen durch, mit denen sie versuchten, die Stadt wieder in ihren früheren Glanz zu versetzen. Während dieser Jahre, in denen es Teil des nasridischen Königreichs Granada sein wird, wird es weiterhin eine Hafen-Enklave sein, aber es wird niemals die Bedeutung haben, die es in der Zeit von Taifa und Almoravid hatte. 1489 wird es definitiv von den katholischen Monarchen erobert.

↓ Lage der Puerta de Almería auf der Musterkarte der Stadt die zur Feier des Millenniums des Königreichs Almería erstellt wurde.

